

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Göttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 29.09.2024

### Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Familie und liebe Freunde. Es ist schön Sie zu sehen. Großartig, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Gott wohnt in der Anbetung seines Volkes. Das ist aufregend. Lassen Sie uns erleben, wie Gottes Gegenwart unter uns ist, wenn wir ihn heute gemeinsam anbeten. Danke, dass Sie hier sind. Wir lieben Sie.

BS: Das ist richtig. Lassen Sie uns beten: „Vater, wir danken dir im Namen Jesu. Wir bitten dich, Vater, um das Wirken deines Heiligen Geistes. Wir danken dir, Gott, dass du hier bist, um Ketten zu sprengen, um Herzen zu erheben, um Menschen zu berühren, die sich in einer schwierigen Lage befinden. Wir danken dir und wir lieben dich, in Jesu Namen, Amen.“

HS: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

### Bibellesung – Römer 4,17-24 - (Hannah Schuller)

Hören Sie Verse aus dem Römerbrief, Kapitel 4, ab Vers 17: „So sagt Gott schon in der Heiligen Schrift zu Abraham: »Ich habe dich zum Stammvater vieler Völker bestimmt!« Ja, in Gottes Augen ist er das, denn Abraham vertraute dem Gott, der die Toten lebendig macht und der aus dem Nichts ins Leben ruft. Gott hatte Abraham versprochen: »Deine Nachkommen werden wie die Sterne am Himmel sein – unzählbar.« Und obwohl alles hoffnungslos schien, gab Abraham die Hoffnung nicht auf, sondern glaubte diesen Worten. So wurde er zum Stammvater vieler Völker. Abraham war damals fast 100 Jahre alt und konnte keine Kinder mehr zeugen. Auch seine Frau Sara war nach menschlichem Ermessen viel zu alt, um noch Kinder zu bekommen. Doch obwohl Abraham sich dessen bewusst war, wurde er in seinem Glauben nicht erschüttert. Er zweifelte nicht, sondern vertraute Gottes Zusage. Ja, sein Glaube wurde nur noch stärker. Er gab Gott die Ehre, fest davon überzeugt, dass Gott sein Versprechen erfüllen würde. Deshalb fand er Gottes Anerkennung. Dass er durch seinen Glauben vor Gott bestehen konnte, ist nicht nur seinetwegen aufgeschrieben worden, sondern auch für uns. Auch wir sollen Gottes Anerkennung finden, denn wir vertrauen ihm, der unseren Herrn Jesus Christus von den Toten auferweckt hat.“ Das ist das Wort Gottes, dem Herrn sei dank.

### Bekenntnis – Bobby Schuller

Bitte stehen Sie auf. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Strecken Sie Ihre Hände so aus. Wir sagen gemeinsam: Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen

### Predigt Bobby Schuller – Grundlagen des Glaubens: Herz und Verstand!

In der Antike, vor allem im Nahen Osten, träumte man von der „Alchemie“. Wie wäre es, wenn man wirklich Eisen in Gold umwandeln könnte? Wow, was war das für ein Traum! Was wäre, wenn man mit Metall herumspielen und es zur wertvollsten Sache der Welt machen könnte? Heute denken wir bei Alchemie oft daran, etwas zu nehmen, das in seiner Substanz nicht sehr wertvoll ist, und es in etwas sehr Wertvolles zu verwandeln.

Wir werden über die Alchemie des Glaubens sprechen; darüber, wie der christliche Glaube und das Vertrauen in Jesus Christus einen Menschen durch diese Alchemie des Glaubens umgestaltet. Es geht um die Verwandlung unseres Herzens und unseres Denkens.

Was die meisten Christen glauben, wie man eine neue Schöpfung wird, wie man ein anderer Mensch wird, wie man Wunder erlebt und wie man in den Himmel kommt, sieht in etwa wie folgt aus: Wir alle wurden als Adams Kinder mit einem gefallenem Geist geboren, nennen wir es „mit der Erbsünde“. Wegen dieses gefallenem Geistes haben wir ein verdorbenes Denken. Und wegen des verdorbenen Denkens werden wir vom Fleisch beherrscht. Das alles sind Begriffe aus der Bibel, sie klingen schwer, wichtig und nicht sehr modern, aber sie sind ein guter Weg, das Problem des menschlichen Dilemmas zu verstehen.

Wenn wir „vom Fleisch beherrscht“ hören, denken wir oft an Dinge wie sexuelle Sünden, oder? Wir denken an Dinge, die wir nicht tun sollten, aber das „Fleisch“ kann auch Angst sein, das „Fleisch“ kann Zorn sein, es kann Habgier sein. Es können all die Dinge sein, die uns dazu bringen, nur für uns selbst zu leben, nur für den Augenblick, ohne an die Zukunft zu denken. Christen glauben, dass dies von einem ursprünglichen Problem in unserer geistlichen DNS herrührt, und dass diese geistliche DNS durch den gekreuzigten und auferweckten Jesus verändert werden muss.

Wenn Sie Jesus Christus als Ihren Herrn und Erlöser bekennen, wenn Sie glauben, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wenn Sie getauft sind, wird Ihnen ein wiedergeborener Geist gegeben, so sagt es Jesus. Ein Geist, der von Neuem geboren ist. Dieser Geist drängt Sie dann ständig dazu, ein erneuertes Denken zu haben, eine andere Art zu denken. Und wenn Sie anders denken, können Sie auch fast spüren, wie Ihr Geist, Ihr Gewissen Sie dazu drängt, anders zu denken.

Nachdem Ihr Denken erneuert wurde, lehrt uns Paulus, dass das Fleisch unter die Herrschaft Gottes kommt. Das bedeutet, dass der Körper selbst, so glaube ich, gesünder ist, aber es ist mehr als das. Es bedeutet, dass das Leben nicht mehr ständig von Gefühlen bestimmt wird. Es wird nicht ständig von Zorn, Angst, Groll oder Bitterkeit beherrscht, sondern von der Gnade und vor allem von der Liebe, von der Kraft durch den Glauben. Es hat sich etwas von innen heraus verändert, nicht durch das Gesetz, nicht durch Regeln, nicht durch Religiosität. So wie eine Pflanze zunächst als Same beginnt und an nicht sichtbaren Stellen wächst, kommt später, manchmal erst nach Jahren, etwas an der Oberfläche zum Vorschein, das man wirklich sehen kann. Das ist das Leben eines Jüngers in Jesus Christus - die Verwandlung, die stattfindet.

Darüber schreibt Paulus im Römerbrief, Kapitel 4, wo er versucht, die Menschen von dieser Verwandlung durch den Glauben und nicht durch das Gesetz zu überzeugen; durch denselben Glauben, den Abraham hatte. Bedenken Sie dabei: Für die Juden ist Abraham der Vater von allen, und ihm wurde nie das Gesetz gegeben. Das Gesetz wurde erst viele Jahre später Mose gegeben. Warum war Abraham also jemand, der in den Himmel kam? Warum wurde Abraham als ein guter Mensch angesehen? Warum galt Abraham als Vorbild, als Prophet, als jemand, dem wir folgen sollten, jemand, der Gott kannte? Warum? Paulus sagt uns, warum. Weil er... wie heißt das Wort? ... (AUDIENCE: „GLAUBE“) ...Glauben hatte. Es war der Glaube, der ihn gerechtfertigt hat. Und das ist die Grundlage für das Evangelium, das uns unser Bruder, der Apostel Paulus, lehrt.

Das ist eine Vision, nicht von Gesetzen, Regeln, Religion und dem Gefühl, ständig festzustecken. Das ist eine Vision für ein erfülltes Leben, eine Vision der Versorgung für Ihr Leben, eine Vision für sinnvolle Beziehungen, eine Vision für ein schönes Leben. Das ist es, was Gott für uns will. Er will nicht, dass wir einfach nur einen vollen Becher haben, er will, dass unser Becher überläuft. Gott ist auf Ihrer Seite. Gott liebt Sie mehr, als Sie sich selbst lieben. Gott ist mehr für Sie da als jeder andere Mensch auf der Welt. Gott ist stolz auf Sie, so wie ein Vater stolz auf seine Kinder ist. Gott sieht Sie durch die Brille der Gnade. Gott ist auf Ihrer Seite. Und darum ist es heute meine Aufgabe als Ihr Bruder in Christus, Sie im Geiste zu ermutigen, dem Charakter Gottes zu vertrauen, dass er Sie durch alles trägt, was Sie gerade durchmachen. Er wird Sie durchtragen. Amen? (AUDIENCE: „AMEN“)

Wenn Sie Ihre Bibeln zur Hand haben, schlagen Sie bitte mit mir auf: Römerbrief Kapitel 4, Vers 13. Paulus schreibt: „Denn Gottes Zusage, Abraham und seinen Nachkommen die ganze Erde zu geben, beruhte nicht auf dem Gehorsam gegenüber dem Gesetz...“

Verstehen Sie? Es war nicht durch das Befolgen von Regeln, nicht durch Religion.

„...sondern darauf, dass Abraham durch den ...(AUDIENCE: „GLAUBEN“) ...Glauben vor Gott gerecht wurde. Wer behauptet, diese Zusage Gottes gelte nur denen, die das Gesetz befolgen, der erklärt den Glauben für nutzlos, und die Zusage verliert ihre Gültigkeit. Denn die Übertretung des Gesetzes bewirkt Gottes Zorn; wo es aber kein Gesetz gibt, gibt es auch keine Übertretung.“

Es ist interessant, ich habe einmal eine Geschichte gelesen, einen echten Rechtsfall, wahrscheinlich ist sie nicht echt, aber wir glauben sie mal. Ich habe sie im „Guardian“ gelesen, aber das sagt ja nicht viel aus, um ehrlich zu sein. Die Geschichte geht so: Ein Anwalt kaufte eine Kiste mit sehr teuren Zigarren für 10.000 Dollar. In der Kiste waren 20 Stück, und er versicherte sie gegen Feuer. Nach einiger Zeit rauchte er alle 20 Zigarren und meldete dann einen Versicherungsanspruch an.

Die Versicherungsgesellschaft lehnte den Anspruch ab, und er verklagte sie, was nichts kostet, wenn man Anwalt ist. Es ging also vor Gericht, und nach dem Buchstaben des Gesetzes gewann der Anwalt. Er hat den Schaden in Höhe des Wertes der Zigarren erstattet bekommen, seine Zigarren waren umsonst, und er war glücklich - bis er eine Vorladung von der Staatsanwaltschaft bekam und wegen Zerstörung von versichertem Eigentum verhaftet wurde. Die Versicherungsgesellschaft hatte Strafanzeige erstattet. Er wurde verurteilt und erhielt eine Bewährungsstrafe von zwei Jahren.

Denken Sie über diese Geschichte mal nach. Sie veranschaulicht perfekt, wie Gesetzesexperten auch Experten im Brechen des Gesetzes sind. Gesetzesexperten sind Experten darin, den Geist des Gesetzes zu brechen. Wie viele Pastoren, wie viele religiöse Menschen haben Sie gekannt, die keinen einzigen Buchstaben hier drin (ZEIGT BIBEL) gebrochen haben, aber trotzdem Sünder waren! Sie haben keinen einzigen Buchstaben des Gesetzes gebrochen, aber sie hatten Bitterkeit in ihrem Herzen. Sie waren unglücklich. Sie wachten jeden Tag auf und gaben der Welt die Schuld. Sie konnten nichts erreichen. Andere Menschen gingen auf Distanz zu ihnen. Und jeden Tag schrumpfte ihr Leben. Warum? Weil sie nach dem Buchstaben des Gesetzes und nicht nach dem Geist des Gesetzes gelebt haben. Wir kennen Menschen wie diesen Anwalt.

Ich möchte Sie damit ermutigen, dass das Gesetz, wenn es nur um das Gesetz geht, den Tod bringt, aber der Geist, der Heilige Geist, bringt Leben. Das ist es, was wir heute haben wollen. Paulus wusste das persönlich. Paulus war ein Pharisäer. Er kannte dieses Spiel. Er wusste, dass das Gesetz den Tod bringt, er hatte den Tod durch das Gesetz erfahren, und er hatte es abgelehnt.

Lesen wir weiter im Römerbrief. Paulus fährt in Vers 16 fort: „Deshalb gilt Gottes Zusage allein dem, der glaubt. Denn was Gott versprochen hatte, sollte ja ein Geschenk sein. Nur so bleibt die Zusage...“ (AUDIENCE: „ÜBERHAUPT GÜLTIG“) „...gültig, und zwar für alle Nachkommen von Abraham. Das sind nicht nur die Juden, die das Gesetz haben, sondern auch alle anderen Menschen, die Gott so vertrauen wie Abraham. Deshalb ist Abraham der Vater von uns allen. So sagt Gott schon in der Heiligen Schrift zu Abraham: »Ich habe dich zum Stammvater vieler Völker bestimmt!« Ja, in Gottes Augen ist er das, denn Abraham vertraute dem Gott, der die Toten lebendig macht und der aus dem Nichts ins Leben ruft.“

Was für ein großartiger Satz! Ich liebe diesen Satz. Er ruft Dinge ins Leben, die nicht sind, als ob sie wären, und sie werden wahr. Das ist es, was im Johannesevangelium, Kapitel 1 steht. Gott sagt einfach „Universum“ und es beginnt. Wow, das ist der Gott, dem wir dienen. Es gab kein Universum, und dann sagt er „Universum“ und es beginnt. Es gab kein „du“ und er sagte „du“ und (PUFF) sind Sie hier. Sehen Sie? Sie dachten, das wäre Glück. War es aber nicht. Er kannte Sie, bevor Sie geboren wurden.

Er spricht die Dinge zuerst aus, und dann werden sie. Und er befiehlt uns auf dieselbe Weise, die Dinge zuerst auszusprechen und dann werden sie. Man nennt die Dinge zuerst und dann werden sie. Seien Sie vorsichtig damit, wie Sie etwas nennen. Sagen Sie nicht „unglücklich“. Seien Sie vorsichtig. Seien Sie vorsichtig damit zu sagen, dass Sie etwas hassen, selbst wenn Sie etwas hassen – Gemüse z.B.. Benutzen Sie nicht einmal das Wort „hassen“. Glaube zeigt sich in Taten der Liebe. Seien Sie vorsichtig damit, „Ich bin ein großer alter Dummkopf“ zu sagen, wenn Sie sich schämen, oder „Ich bin ein Tollpatsch“, wenn Sie Mist gebaut haben.

Wenn Sie Ihre Ziele aufschreiben... - das hat man mir vor langer Zeit beigebracht, und es funktioniert wirklich - ...wenn Sie Ihre Ziele aufschreiben, schreiben Sie sie im Präsens auf. Das ist eine großartige Methode, um Ziele zu formulieren. Viele Leute schreiben: „Ich will dieses“, „Ich strebe jenes an“, „Ich ziele auf das“. Aber es passiert sogar etwas in Ihrem Geist und in Ihrem Denken, wenn Sie das Ziel so aufschreiben, als ob es bereits geschehen wäre. Ich weiß, das klingt komisch, aber das ist ein guter Trick.

Wenn ich meine Ziele aufschreibe - Sie wissen ja alle, dass ich viele Ziele habe, die ich aufschreibe -, dann ist eines meiner größten Ziele, von Gottes Leben erfüllt zu sein. Ich schreibe aber nicht „Ich möchte von Gottes Leben erfüllt sein“, sondern ich schreibe: „Ich bin von Gottes Leben erfüllt.“ Ich möchte der beste Ehemann und Vater der Welt sein. Aber ich schreibe nicht, dass ich der beste Ehemann und Vater der Welt sein möchte, sondern ich schreibe, dass ich der beste Ehemann und Vater der Welt bin. Und ich habe eine Kaffeetasse, die das beweist.

Wenn Sie ein Ziel haben, schreiben Sie es auf. Wenn Sie ein Ziel für Ihr Gehalt haben, schreiben Sie es auf. Sagen Sie nicht „Ich will so und so viel verdienen“, schreiben Sie „Ich verdiene so und so viel.“ Verstehen Sie die Vollmacht darin? Wenn Sie etwas in Ihrem Leben wollen - Freunde, einen Job, eine Errungenschaft, einen Ort, an dem Sie sein können, ein Gespräch, was auch immer, ein Haus -, dann schreiben Sie es auf. „Ich habe dieses. Ich habe jenes.“ Schreiben Sie es auf. Sprechen Sie es laut aus. Sie können das natürlich nicht vor Ihrem Nachbarn sagen, denn der würde Sie für verrückt halten, aber Sie können es zu sich selbst sagen.

Sie wollen sich auf eine bestimmte Art und Weise fühlen? Schreiben Sie nicht: „Ich will mich gut fühlen. Ich möchte mich morgens großartig fühlen.“ Schreiben Sie einfach: „Ich fühle mich morgens großartig. Ich fühle mich gut.“ Ich weiß, das hört sich komisch an, einige von Ihnen werden mich für einen Verrückten halten, aber es funktioniert wirklich, denn es beginnt, Ihr Denken zu verändern. Es bewirkt, dass Sie in Ihrem Kopf ein neues Bild von sich selbst erschaffen. Wenn Sie sagen „Ich will der beste Vater der Welt sein“, sagen Sie damit eigentlich, dass Sie es nicht sind. Das kann Sie tatsächlich in eine Situation der Scham und Verlegenheit bringen.

Aber wenn Sie sagen „Ich bin der beste Vater der Welt“, dann stellen Sie sich vor, was der beste Vater der Welt tun würde, was der beste Ehemann der Welt tun würde, was der beste Chef der Welt tun würde, was der beste Geschäftsmann der Welt tun würde. Was würden die tun, wenn sie morgens aufstehen? Wie würden die ihr Geld ausgeben? Wie würden die mit ihrem Team sprechen? Wen würden die einstellen? Wie würde es sein, in deren Nähe zu sein? Und wenn Sie das im Präsens sagen, beginnt sich hier (ZEIGT AUF KOPF) etwas zu verändern, und wenn sich das Denken ändert, liebe Freunde, dann ändert sich alles.

Bei unserem Sohn Cohen ist es so. Hannah hat mich vor langer Zeit darum gebeten, und wir haben uns darauf geeinigt, dass wir nicht mehr sagen, dass er „besondere Bedürfnisse“ hat. Er hat eine Gehirnkrankheit. Er hat eine Störung. Und jetzt sagen wir, wenn wir mit Leuten reden: „Er erholt sich von einer Gehirnstörung. Er erholt sich von einer Gehirnerkrankung.“ Junge, hat das einen Unterschied gemacht. Das ist so eine kleine Sache, und doch ist es wahr. Er erholt sich von einer Hirnverletzung. Man kann den Leuten ja immer noch sagen, dass er Herausforderungen zu bestehen hat und dass sie barmherzig mit ihm sein müssen, aber was wir laut sagen, ist, dass er sich von einer Hirnverletzung erholt, und das tut er ja.

Wenn Sie keine Arbeit haben, sagen Sie den Leuten nicht: „Ich bin arbeitslos.“ Sagen Sie nicht: „Ich habe keinen Job.“ Sagen Sie: „Ich habe keinen Job“, und es gibt zwei Worte, die Sie am Ende des Satzes anhängen können, die den Satz so viel besser machen. „Ich habe keinen Job - noch nicht.“ Ja! Denken Sie darüber nach, wie anders das ist.

Möchten Sie Kinder? Sagen Sie nicht: „Ich habe keine Kinder.“ Sagen Sie: „Ich habe keine Kinder - noch nicht.“ Möchten Sie ein Autor sein? „Ich bin kein Autor - noch nicht.“ Möchten Sie nach Jerusalem reisen? „Ich war noch nicht in Jerusalem - noch nicht.“ Wir werden hinfahren, keine Sorge. Wir mussten eine Reise kürzlich absagen. Aber wir fahren hin.

Wenn man solche Dinge tut, stärkt das den Geist, den Glauben und den Charakter. Und man wird auch allergisch gegen negative Worte, was eine gute Sache ist. Man sollte allergisch auf Menschen reagieren, die ständig solches Zeug von sich geben. Man sollte sich von solchen Dingen distanzieren, denn sie dringen hier (ZEIGT AUF KOPF) und hier (ZEIGT AUF HERZ) ein.

Wie auch immer Ihre Gedanken verlaufen, so verläuft auch Ihr Leben. Wie auch immer Ihre Gedanken verlaufen, so verläuft Ihr Leben. Wie auch immer Ihre Gedanken sind, so ist auch Ihr Leben. Ändern Sie Ihr Denken, und Sie werden Ihre Welt ändern. Das hat der Autor Norman Vincent Peale gesagt, und er hatte Recht. Glauben Sie daran? Glauben Sie es?

In Römer, Kapitel 4, lesen wir weiter, dass Paulus in Vers 18 sagt: „obwohl alles hoffnungslos erschien“. Ein Mann, dem mit 75 gesagt wird, dass seine 65 oder 60 Jahre alte Frau ein Kind bekommen wird, und das in 25 Jahren. Kann man sagen, dass das gegen alle Hoffnung ist? Kann man sagen, dass die Chancen gleich Null sind?

„Und obwohl alles hoffnungslos schien, gab Abraham die Hoffnung...“ - das bedeutet auch „Erwartung“ - „...nicht auf, sondern glaubte diesen Worten. So wurde er zum Stammvater vieler Völker. Er wurde in seinem Glauben nicht erschüttert...“

Können wir gemeinsam sagen „im Glauben nicht erschüttert“? (AUDIENCE: „IM GLAUBEN NICHT ERSCHÜTTERT“) Zweifeln wir nicht am Wort Gottes! Werden wir nicht schwach in unserem Glauben an Gottes Wort.

„Abraham wurde in seinem Glauben nicht erschüttert, obwohl er sich dessen bewusst war, dass er fast 100 Jahre alt war und keine Kinder mehr zeugen konnte. Auch seine Frau Sara war nach menschlichem Ermessen viel zu alt, um noch Kinder zu bekommen.“

„Er zweifelte nicht, sondern vertraute Gottes Zusage.“ – Wir werden vertrauen - „Ja, sein Glaube wurde nur noch stärker. Er gab Gott die Ehre, fest davon überzeugt, dass Gott sein Versprechen erfüllen würde. Deshalb fand er Gottes Anerkennung.“

Bleiben wir noch bei der Aussage. Schauen Sie, was dort steht. Einmal zurück, bitte. Sehen Sie, was hier steht: „Er war fest davon überzeugt, dass Gott sein Versprechen erfüllen würde.“ Deshalb wurde er gerettet. Er glaubte einfach. Er hat einfach geglaubt. Sinn hat das nicht ergeben. Er wirkte wie ein Verrückter.

Ein hundertjähriger Mann mit einer 90-jährigen Frau, der sagt: „Gott wird durch mich nicht nur ein Kind auf die Welt bringen, sondern so viele Kinder, dass es mehr sind als der Sand am Meer.“ Woher weiß er das? Wie kann man so etwas glauben? Weil Gott es gesagt hat. „Gott hat mir das gesagt, das ist alles, was ich brauche!“ Wow! Gott sieht sich das an und sagt: „Das ist ein gerechter Mann.“ Amen. Ich sagte „Amen“, Kirche. (AUDIENCE: „AMEN“). So ist es richtig.

Wo waren wir stehen geblieben? Nächster Vers. „Dass er durch seinen Glauben vor Gott bestehen konnte, ist nicht nur seinetwegen aufgeschrieben worden, sondern auch für uns. Auch wir sollen Gottes Anerkennung finden, denn wir vertrauen ihm, der unseren Herrn Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Jesus wurde in den Tod gegeben, um unsere Sünden zu tilgen; er wurde auferweckt, damit wir vor Gott bestehen können.“

Wow! Was für ein kraftvoller Satz, in der vollen Überzeugung, dass Gott die Macht hat, zu tun, was er versprochen hat. Es geht hier um Gottes Charakter. Glauben Sie, dass Gott gut ist? Glauben Sie, dass er jemand ist, der das eine sagt und dann später sagt: „Ups, ich habe es anders gemeint.“ Nein.

Corrie ten Boom hat gesagt: „Wenn du den Glauben hast, hat Gott die Macht.“ „Wenn du den Glauben hast, hat Gott die Macht.“ Glauben Sie das? Glauben Sie, dass er Sie heilen kann, auch wenn der Arzt sagt „Noch sechs Monate“? Gott gibt Ihnen was, 60 Jahre? Glauben Sie das? Die Ärzte haben einen schlechten Bericht, er hat einen guten Bericht. Glauben Sie, dass Gott die Tür öffnen wird? Glauben Sie, dass er den Weg bahnt? Glauben Sie, dass er Ihnen Heilung schenkt? Glauben Sie, dass er Ihnen einen Freund gibt, dass er Ihnen eine Vision gibt, dass er Ihnen gibt, was Sie brauchen, wenn Sie es brauchen? Glauben Sie, dass Sie, wenn Sie im Glauben an den Traum, den Gott Ihnen gegeben hat, losgehen, vielleicht jetzt nicht haben, was sie wollen, aber es haben werden, wenn Sie es brauchen. Wenn Sie das glauben, sagen Sie Amen. (AUDIENCE: „AMEN“)

Hier beginnt der Glaube. Er beginnt mit dem Vertrauen in Gottes Wort und Gottes Charakter. Das ist schwer. Das ist schwer. Warum? Weil wir Menschen lieben. Und wenn wir Menschen lieben, machen wir uns Sorgen um sie.

Wissen Sie, ich hoffe manchmal, dass mein Team und Leute, die mich kennen, mich als harten Kerl sehen: widerstandsfähig und hartnäckig. Aber ich kann Ihnen sagen, dass ich ein großer alter Softie bin. Sagen Sie das nicht weiter. Ich liebe Menschen wirklich. Und deshalb mache ich mir auch Sorgen um sie. Ich habe über hundert Mitarbeiter, und ich mache mir um jeden einzelnen von ihnen Sorgen. Ich mache mir Sorgen darüber, wer sich um sie kümmern wird. Ich habe Familienmitglieder und mache mir Sorgen um sie. Ich habe Freunde, und ich mache mir Sorgen um sie.

Es gibt einen Weg, wie ich das lösen will, und vielleicht geht es nur mir so, vielleicht liegt das an Bobby Schuller, ich weiß es nicht. Aber es kann sein, dass ich sage: „Ich kümmere mich um die Leute.“ Um wen? Um alle. Um alle? Ja, um alle! Ich werde mich um alle kümmern. Ich erinnere mich an unsere guten Freunde Nate und Rebekka, die auch zu unserer Familie gehören, mein Schwager und meine Schwägerin, großartige Freunde. Ich weiß noch, wie ich einmal bei ihnen war und meine Freundin Rebekka hat eine ähnliche Persönlichkeit wie ich.

Ich redete davon, wie sehr ich mich um Menschen Sorge und dass ich der Einzige sei, der sich um andere kümmern könne. Und sie sagte zu mir: „Wenn du dich nicht um sie kümmerst, wer dann?“ Und ich sagte: „Niemand!“ Sie sagte: „Hey Bobby, wenn du dich nicht um die Menschen kümmerst, wer dann?“ Ich meinte: „Wirklich niemand!“ Sie sagt: „Bobby, noch einmal, wenn du dich nicht um sie kümmerst, wer dann?“ (SCHAUT NACH OBEN) Und ich sagte: „Oh. Vielleicht kümmert Gott sich um sie. Vielleicht kümmert sich Jesus um sie. Vielleicht ist es gar nicht meine Aufgabe, mich um alle zu kümmern.“

Sehen Sie, das ist es, was Liebe bewirkt. Ich glaube nicht, dass die meisten Menschen hier sich um sich selbst Sorgen machen. Sie sorgen sich um jemanden, den sie lieben. Sie können Jesus die Menschen anvertrauen, die Sie lieben. Er wird sie heilen. Er wird für sie sorgen. Er wird sie retten. Er wird sie berühren. Und wenn Sie für sie beten, helfen Sie ihnen. Tun Sie also Ihr Bestes und vertrauen Sie Gott den Rest an. Ihr Leben wird durch den Glauben besser. Nicht durch Gesetzlichkeit, nicht durch Religiosität, nicht durch Perfektionismus, sondern durch Gnade im Glauben.

So wurde auch das Leben von Paulus verändert. Paulus war ein religiöser Mensch. Aber Paulus wurde verändert. Das Erste, was geschah, war: Paulus wurde von Jesus berührt. Bevor er von Jesus berührt wurde, dachte er tatsächlich, er sei der Held seiner eigenen Geschichte. Der Mann legte unschuldige Menschen - Väter, Schwestern und Kinder - in Ketten. Warum? Weil sie nicht religiös genug waren. Weil sie an diesen Jesus glaubten. Er verfolgte sie und steckte sie ins Gefängnis. Und er hielt sich für einen Helden, obwohl er unschuldige Menschen tötete, schlug und in Ketten legte, bis Jesus Christus ihm erschien und ihn blind machte. Ein Mann namens Ananias kam, betete, legte ihm die Hände auf und Paulus wurde vom Heiligen Geist erfüllt, und er erkannte: „Wow, ich bin der Bösewicht in der Geschichte.“

Wir alle kennen eine Menge Schurken, die sich für Helden halten. Die meisten Schurken denken, sie seien Helden. Das tun sie alle. Ich habe noch keinen Schurken gefunden, der sich nicht zumindest für missverstanden hält, geschweige denn für einen Helden. Darum muss ich immer beten: „Herr, wenn ich am Ende bin, berühre bitte mein Herz.“ Als Paulus blind war, wusste er nicht, ob er jemals wieder sehen würde. Als er dann wieder sehen konnte, war das für ihn eine große Erleichterung und Freude. Paulus wurde also von Jesus berührt.

Das zweite, was mit Paulus geschah, war, dass er an sich selbst arbeitete. Er sagte: „Ich muss ein paar Dinge verlernen. Ich muss ein paar Dinge über den Sabbat verlernen. Ich muss ein paar Dinge über das Speisegesetz verlernen. Ich muss einiges darüber lernen, wer beschnitten werden muss.“ Um es mit Ronald Reagan zu sagen: Er war nicht ignorant, er wusste nur vieles, was nicht stimmte. Erinnern Sie sich noch an diesen Satz?

Was gibt es für Dinge, die Sie verlernen müssen? „Herr, hilf mir zu erkennen, was ich verlernen muss.“ Es scheint so viel einfacher zu sein, etwas zu lernen, als etwas zu verlernen, oder? Mannomann, verlernen.... „Aber ich habe doch so viel Zeit mit Lernen verbracht.“ Paulus hat buchstäblich sein ganzes Leben damit verbracht, Dinge zu lernen, die er dann wieder verlernen musste. Wer weiß, wie schwer es ist, etwas loszulassen? Wenn man Jahr um Jahr und Stunde um Stunde in etwas hineingesteckt hat und es falsch ist.

Was sind die Dinge, die Sie über Beziehungen verlernen müssen? Sagen Sie sich selbst Dinge wie „Alle Männer sind Abschaum“? Oder: „Alle Frauen sind böse.“ Oder Sätze wie „Ich bin nicht liebenswert“. Oder: „Bei mir kann eine Beziehung einfach nicht funktionieren.“ Oder vielleicht definieren Sie Ihr Leben durch ein Trauma oder durch etwas Schreckliches, das Sie nicht mehr rückgängig machen können.

Es gibt noch eine andere Art zu denken, die wir verlernen müssen und die unsere Beziehungen kaputt macht. Wir gehen Beziehungen ein, besonders romantische, und sagen: „Ich kratze dir den Rücken, du kratzt mir den Rücken. Wie du mir so ich dir. Du tust etwas für mich, und ich werde etwas für dich tun.“ Nein, nein. Hier ist ein guter Rat, den habe ich von Jim Roan gelernt; ein besserer Weg zu denken: Ich arbeite an mir für dich. Du arbeitest an dir für mich. So kann man eine großartige Ehe führen. So hat man eine großartige Freundschaft, eine großartige Partnerschaft. Es geht nicht darum, anderen die Schuld zu geben, sondern in den Spiegel zu schauen und an sich selbst zu arbeiten.

Vielleicht gibt es ein paar Dinge, die Sie in Bezug auf Vorsorge und Geld verlernen müssen. Sie scheinen in der Welt einfach nicht voranzukommen. Sie werden das vielleicht nicht gerne hören, aber um mehr Geld zu verdienen, müssen Sie Ihre Denkweise ändern.

Vielleicht haben Sie in Ihrer Kindheit gehört, dass alle reichen Menschen böse seien. Alle reichen Leute seien gierig. Das System begünstige nur die Reichen.

Viele reiche Menschen in Amerika haben aber mit nichts angefangen. Im Moment sind das fast 80 %. Und in der Regel verlieren Menschen, die ihren Reichtum geerbt haben, ihn in der nächsten Generation wieder. Das ist in Amerika sehr verbreitet. Das mag in dem Land, aus dem Sie kommen, anders sein, aber hier ist es so.

Vielleicht müssen Sie die ganze Sache auch umgekehrt sehen. Vielleicht sind Sie in einer Familie aufgewachsen, in der es nur um Geld ging. Man könne nicht glücklich sein, bis man Geld hat, und müsse alles aufgeben, nur um Geld zu bekommen. Nein, nein, das ist auch falsch. Wie Victor Frankl sagte: „Wie viele Menschen gibt es auf dieser Welt, die Mittel, aber keinen Sinn haben.“

Wie Sie über Geld denken, ist ein wichtiger Indikator dafür, wie viel Sie verdienen werden. Es gab eine Studie, eine alte Studie aus den 80er Jahren, die zeigte, dass der durchschnittliche Mann inflationsbereinigt etwa so viel Geld verdient wie sein Vater. Man kann bestimmt viel dazu sagen, warum das so ist, aber ich glaube, es liegt am Denken (ZEIGT AUF KOPF). Das ist die Grenze.

Wir müssen also ein paar Dinge über Geld verlernen, wir müssen etwas über Beziehungen verlernen, wir müssen ein paar Dinge über Substanzen verlernen. Einige von uns müssen ein paar Dinge übers Essen verlernen, über Sex, Alkohol oder Drogen, und wir müssen einige Dinge über Gott verlernen. Viele Menschen sind hier und denken, dass Gott sie hasse. Viele Menschen sind hier, sprechen das Bekenntnis mit und sagen: „Ich bin nicht das, was ich tue, ich bin nicht das, was ich habe“ usw., usw., aber in ihrem Herzen sagen sie: „Niemand in diesem Gebäude kennt mein wahres Ich, aber Gott kennt es, und er ist so wütend auf mich. Ich weiß nicht, ob ich in den Himmel kommen werde. Ich weiß es nicht, Er ist zornig.“ Nein. Nehmen Sie die Gnade an – jetzt. Gott liebt Sie so, wie Sie sind, nicht wie Sie sein sollten. Und solange wir das nicht begreifen, werden wir uns nicht wirklich ändern. Das ist die Ironie daran.

Oder manche Menschen glauben, dass Gott keine Wunder mehr tue, dass er nicht mehr heile, dass das mit den Aposteln aufgehört habe. Papperlapapp. Papperlapapp. Das passiert in dieser Kirche jede Woche! Gott tut das auch heute noch. Die Bibel sagt, dass tausend Jahre für uns wie ein Tag für Gott sind. Wissen Sie, wie lange es her ist, dass Jesus von den Toten auferstanden ist? Das war vor zwei Tagen! Aus Gottes Sicht war das vorgestern. Ich habe gehört, dass in der Bibel Sätze stehen wie „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“ und „Er heilte sie alle.“

Wir müssen also einiges verlernen. Wir müssen an uns selbst arbeiten. Wir müssen an uns selbst arbeiten, besonders an unserem Denken. Das hat Paulus getan. Wenn man an sich selbst arbeitet, besonders am Denken, und wenn man seine Gedanken ändert, wird man alles ändern. Alles, was Sie im Leben haben oder nicht haben, ist das Ergebnis Ihres Denkens und der Person, die Sie geworden sind.

Und schließlich hat Paulus sein Umfeld verändert, das ist der dritte Punkt. Paulus musste also verlernen - mal sehen, was war nochmal der zweite Punkt? Oh ja, er musste an sich selbst arbeiten. Und er musste sein Umfeld verändern. Er musste weg von diesen fiesen Pharisäern, und er musste sich mit einigen Christen zusammentun.

Ich hatte eine gute Freundin, deren Bruder seit zehn Jahren frei von Heroin war. Er lebte an der Ostküste und hatte eine Stiftung, leitete sogar Gruppen in seiner Kirche, hatte einen großen Glauben und eine große Liebe zu Gott und war drogenfrei. Eines Tages kam er zurück nach Kalifornien, um einige seiner alten Freunde zu besuchen, mit denen er früher Heroin genommen hatte. An diesem Wochenende konnten sie ihn irgendwie dazu überreden Heroin zu nehmen, nach zehn Jahren ohne Abhängigkeit. Sein Körper war gar nicht mehr daran gewöhnt. Er nahm eine Überdosis und starb. Bedenken Sie das. Alles, was es brauchte, waren diese alten Freunde, das falsche Umfeld.

Als ich Christ wurde, war eines der besten Dinge, die meine Eltern taten, mich in eine gute Kirche zu bringen. Als 15-/16-Jähriger, 1,80 m groß, kam ich mit einer anderen Art von Teenagern zusammen. Ich konnte sehen, wie es für einen Teenager ist, seinen Glauben zu teilen. Wie es für einen Teenager ist, nicht ständig zu fluchen, zu trinken und zu streiten. Wie es für einen Teenager ist, ein heiliges Leben zu führen, für Gott zu leben und ein liebevoller Mensch zu sein. Das habe ich vorgelebt. Es ist sehr schwer, nicht so zu werden wie die Leute, mit denen man zusammen ist.

Ihre Zukunft sieht aus wie Ihre Freunde. Denken Sie darüber nach. Wenn Sie Ihre Freunde mögen, wenn Sie so sein wollen wie Ihre Freunde, dann bleiben Sie bei ihnen. Wenn Sie nicht wie Ihre Freunde sein wollen, suchen Sie sich neue Freunde. Die Familie kann man sich nicht aussuchen, die Freunde schon.

Im Hebräerbrief steht, dass wir uns gegenseitig zu Liebe und guten Taten anspornen sollen. Wie geht das? Indem wir uns treffen! Deshalb versammeln wir uns hier. Deshalb machen wir das. Wie Eisen anderes Eisen schärft, so schärft ein Mensch den anderen. Wenn ich ein Eisen wäre und geschliffen werden müsste, würde ich mich nicht gut fühlen, was denken Sie? Ich glaube, ich würde „Aua“ rufen. „Autsch!“ Manchmal muss man sich mit Leuten umgeben, die uns schärfen. Amen? Ein letzter Gedanke: Einige von Ihnen haben keinen Frieden mit Gott. Sie haben keinen Frieden mit sich selbst. Sie haben keinen Frieden mit dem Leben. Sie haben keinen Frieden mit dem Universum. Sie haben keinen Frieden mit Ihrer Vergangenheit und keinen Frieden mit Ihrer Zukunft. Sie müssen Frieden mit Gott haben. Wenn Sie Frieden mit Gott haben, fängt alles an, in Ihrem Leben richtig zu laufen. Es wird nicht alles über Nacht besser, es ändert sich nicht sofort. Das ist, wie wenn man auf einem Weg in die falsche Richtung geht, und es immer schlimmer wird. Dann dreht man sich um, und man ist immer noch an demselben schlechten Ort, aber man hat jetzt eine neue Richtung. Wollen Sie heute Ihre Richtung ändern? Wollen Sie Christ werden, ein Nachfolger Jesu? Wir wissen nie, wann der Zeitpunkt kommt, an dem wir sterben werden. Wir alle werden mit dieser Zeit in unserem Leben konfrontiert werden. Es ist sehr wichtig, dass wir wissen, was mit uns geschehen wird, wenn es so weit ist. Ich möchte, dass Sie heute von Jesus berührt werden. Ich möchte, dass Sie glauben, dass er sein Leben für Sie gegeben hat, damit Sie Frieden mit Gott haben können. Mein Ziel für Sie heute ist, dass Sie an Jesus als Ihren Herrn glauben. Wollen Sie an ihn glauben? Ich möchte Sie jetzt einladen, genau dort, wo Sie sitzen, im Stillen zu sagen, dass Sie Jesus Christus in Ihr Herz einladen. Bitten Sie ihn, Ihnen Ihre Schuld zu vergeben und Ihnen ewiges Leben zu schenken, und er wird es tun. Wenn Sie das tun, melden Sie sich bitte bei „Hour of Power“. Wir werden für Sie beten.

„Jesus Christus, Sohn Gottes, Urheber unseres Glaubens, Held unseres Sieges, Verfasser unserer heiligen Schrift, Schöpfer der Verheißung, Bewahrer des Bundes, ich danke dir, dass du jetzt hier bist. Wir vertrauen auf dich. Wir glauben an dich, und wir danken dir für dein Wort. Wir leben im Glauben und nicht im Schauen. Wir vertrauen auf das, was du getan hast und auf das, von dem du gesagt hast, dass du es tun wirst. Wir glauben daran und wir danken dir und wir lieben dich.“ Und das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

#### Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.